Vorbemerkungen:

Der Rhein-Sieg-Kreis beteiligt sich seit dem Haushaltsjahr 2017 an der Finanzierung der in Rede stehenden Stellen im Wege einer Co-Finanzierung mit 7.500 € jährlich. Diese Finanzierung erfolgt neben der Förderung der „alltäglichen“ Arbeit der Frauenzentren, die dafür auf der Grundlage der Leistungsvereinbarung im Jahr 2018 folgende Mittel zur Personal- und Sachkostenfinanzierung erhalten:

Frauenzentrum Bad Honnef 45.695,05 €

Frauenzentrum Troisdorf :43.782,15 €

Das Frauenzentrum Troisdorf erhält darüber hinaus aufgrund verschiedener Beschlüsse des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und Integration folgende Fördermittel vom Rhein-Sieg-Kreis:

Förderung Personalkosten ½ Stelle Gewaltschutzberatung: 33.000 € p.a.
(endgültige Festsetzung steht noch aus)

Sachkosten (Anmietung barrierefreie Räumlichkeiten) : 5.640 €

Erläuterungen:

Die Frauenzentren im Rhein-Sieg-Kreis bieten ein vielfältiges Beratungsangebot für Frauen in den unterschiedlichsten Problemlagen. Sie sind insoweit ein wichtiger Bestandteil in der Beratungslandschaft für die Menschen, die im Rhein-Sieg-Kreis wohnen. Sie leisten seit Jahren verlässliche Arbeit. Aufgrund verschiedener gesellschaftlicher Entwicklungen ist die Nachfrage nach Beratungen für Frauen die von Formen der sexualisierten Gewalt betroffen sind, in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dies zeigt sich beispielhaft an der „Me too“ Debatte.

Die Arbeit der Frauenzentren hat sich insoweit auf die veränderten Rahmenbedingungen eingestellt.

Die Aufrechterhaltung eines solchen Angebotes sollte durch eine finanzielle Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises erleichtert werden. Allerdings ist auch zu berücksichtigen, dass die gesamte Tätigkeit sich im Rahmen freiwilliger Aufgaben bewegt. Da der finanzielle Spielraum des Rhein-Sieg-Kreises in diesem Bereich deutlich eingeschränkter ist, als bei den gesetzlichen Leistungen, ist eine 100-prozentige Refinanzierung in Anbetracht der Höhe der bereits für die Förderung der Frauenzentren eingesetzten Mittel nicht möglich.

Unter der Maßgabe, dass sich die Frauenzentren im Rahmen der bereits erwähnten Gesamtkonzeption in die Arbeit zum Schutz der von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und Kinder einbringen, erscheint eine Umstrukturierung von Fördermitteln perspektivisch möglich.

Um Beratung wird gebeten.

Zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und Integration am 26.11.2018